

Absender:

21.05.2014

Metzgerei W[REDACTED]
[REDACTED]

NETZENWICKLUNSPLAN STROM

POSTFACH 10 05 72

10565 BERLIN

Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf“ vom 16.04.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem „Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf“ vom 16.04.2014 bin ich nicht einverstanden.

Bezüglich der geplanten Netzausbaumaßnahmen D09 des Netzentwicklungsplans Strom 2014 fordere ich Folgendes:

Seite 243ff: Maßnahme D9 und D10a/b Neubau der HGÜ-Verbindungen zwischen Bad Lauchstädt - Meitingen bzw. Meitingen - Güstrow

Kein Neubau dieser Trasse bis ihre Notwendigkeit von unabhängiger Expertenseite zweifelsfrei belegt wird bzw. zweifelsfrei eine gesundheitliche Belastung der Bevölkerung ausgeschlossen werden kann. Alle Planungen müssen in erster Linie zum Nutzen der Bürger erfolgen, Lebensräume respektieren und diese entsprechend weiträumig umgehen.

Die Planungen dürfen nicht den europäischen Stromhandel als oberste Priorität haben.

Die Energiewende ist ein Projekt der gesamten Gesellschaft, höhere Kosten, z. B. der (Erd-) Verkabelung müssen alle Bürger tragen, Freileitungen können nicht akzeptiert werden.

Bis 2034 soll über oben genannte Trasse D09 überwiegend Braunkohlestrom transportiert werden.

Dieses belastet unsere CO2-Bilanz, die sich aktuell in Deutschland im Vergleich zur EU negativ entwickelt, in einem nicht akzeptablen Umfang und steht im **Gegensatz zur Energiewende!**

Begründung:

Keine Stromtrasse durch den Naturpark Steinwald!

Unser Betrieb – unsere Metzgerei – benötigt unbedingt sauberes Trinkwasser.

Unsere Quellen der Wasserschutzgebiete der Gemeinde Pullenreuth sind massiv bedroht.

Unser Steinwald wurde erst vor kurzen zur Staatlich anerkannten Ökomodelregion erklärt.

Das komplette Konzept und die Ziele sind durch die geplante Trasse gefährdet.

Es ist ein Widerspruch, dass diese Anerkennung durch die Politik mit Füßen getreten wird.

Die aufstrebende Fremdenverkehrsregion wird durch den Bau der geplanten Trasse zurückgeworfen. Die Region baut auf sanften Fremdenverkehr. Schwere finanzielle Einbußen auch der Gastronomie und auch der anderen Lebensmittelgeschäfte sind zu befürchten.

Gemeinden und Landkreis haben in den letzten Jahren massiv in die Naherholung investiert. (EU-geförderte Radwege, Loipen, Nordic Walking im Steinwald). Der Fahrradweg geht an unserer Metzgerei vorbei und wir hatten beim Bau Einschränkungen zwecks des Kundenverkehrs. Jetzt aber können auch die Radler eine Brotzeit mitnehmen. Doch jetzt kommt diese Monstertrasse, die alles zerstört und unser kleines Pflänzchen „Fremdenverkehr“ einstampft.

Der Steinwald ist der kleinste Naturpark Deutschlands. Umso größer ist der Schaden, der durch die Trasse entsteht. Wir bitten Sie deshalb, eine Alternative vor Ort im Süden zu finden.

Mit der Veröffentlichung meiner Stellungnahme bin ich einverstanden:

JA

NEIN

Ich fordere hiermit die Beteiligung im weiteren Verfahren ein.

Mit freundlichen Grüßen

